

Vielfältig: Wie hier in Milano feiern in Italien an vielen Orten Menschen mit unterschiedlichem kulturellem Hintergrund gemeinsam Gottes Liebe.



Connexio unterstützt die Arbeit des Fonds Mission in Europa

Die Gemeinden in Italien werden multikulturell

Von Urs Schweizer

Die Flüchtlinge, die als Folge der Unruhen in Nordafrika nach Europa zu kommen versuchen, rücken Mittelmeerstaaten wie Italien in den Fokus. Doch nicht erst in den letzten Wochen ist Italien zu einem Einreiseland vieler Immigranten aus der ganzen Welt geworden. Dies ist schon seit längerer Zeit so – und wirkt sich auch auf die Methodistenkirche in Italien aus.

In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts kamen methodistische Missionare von Grossbritannien nach Italien. Ihre Tätigkeit führte im Norden zur Gründung erster Gemeinden. Im Laufe der Zeit breitete sich die Bewegung gegen Süden aus. Es folgten hoffnungsvolle Jahre des Aufbruchs, aber auch eine politisch und wirtschaftlich äusserst schwierige Zeit.

Vereinte Kräfte

Doch Zeugnis und Dienst der Kirche hörten nicht auf. Seit 1979 bilden die Kirchen der Waldenser und der Methodisten eine Union. Diese ermög-

licht ihnen, ihre jeweilige Eigenständigkeit, Administration und Organisation zu bewahren – gleichzeitig können sie ihre Pfarrer/innen austauschen, eine gemeinsame theologische Ausbildungsstätte führen und in Bezug auf sozial-diakonische Programme sowie die Präsenz in den Medien zusammenarbeiten.

Viele Kulturen

Die knapp 50 methodistischen Gemeinden in Italien mit ihren rund 5000 Mitgliedern und Freunden haben in den letzten Jahren eine zunehmend multikulturelle Prägung erhalten. Sie sind Orte, an denen die Menschen Hilfe finden und in vielen Sprachen Gott loben können. Um Laienprediger und Gemeindeführungspersonen für ihre Arbeit in diesem besonderen Umfeld zu befähigen, wurde im Norden des Landes ein zweisprachiger Ausbildungskurs (Englisch/Italienisch) gestartet. Die Studierenden werden für den Predigtdienst und für Leitungsaufgaben ausgebildet, sowie für die Aufgabe, Brücken zwischen verschiedenen Kultu-

ren und geistlichen Prägungen zu bauen.

Der interkulturelle Laienpredigerkurs wird – wie 33 andere Projekte in Portugal, im östlichen Mitteleuropa, im Baltikum und in Eurasien – vom Fonds Mission in Europa unterstützt. Dieser Fonds wurde vor gut 20 Jahren als ein Instrument der Solidarität zwischen West und Ost gegründet.

Zusammenarbeiten

Connexio arbeitet eng mit dem Fonds Mission in Europa zusammen und hat eine ganze Reihe von Projekten aus Mittel- und Südeuropa in seine eigene Projektliste übernommen. ■

WIE SIE HELFEN KÖNNEN

Connexio sieht als Beitrag für die Arbeit des Fonds Mission in Europa einen Betrag von CHF 20000 vor. Sie können diese Arbeit gezielt unterstützen mit einer Spende an Connexio, PC 87-537056-9, Zweck: Fonds Mission Europe.



Engagiert: Connexio unterstützt Bildungsprojekte wie dieses für Romakinder in Albanien.

Unterstützen Sie die Connexio-Sammlung 2011

Bildung fördert Verständnis zwischen Menschen

Von Daniela Deck

«Um einen Menschen zu verstehen, musst Du mindestens einen Tag lang in seinen Sandalen gehen», sagt ein afrikanisches Sprichwort. Connexio lädt dazu ein, Schritte zum Verständnis von Menschen aus anderen Kulturen zu tun.

Für dieses Verständnis braucht es die Bildung von Herz, Kopf und Händen gleichermaßen. Das gilt für uns in der Schweiz ebenso wie für die Menschen in aller Welt. Grosse Sprünge sind dabei keine Voraussetzung, auch kleine Schritte führen zum Ziel. Die Möglichkeiten sind vielfältig. Das Essen und Kochen von fremden Gerichten oder die Einladung der ausländischen Familie, die in der Nachbarschaft neu zugezogen ist, sind nur zwei davon. Ideen dazu liefern die Karten mit Rezepten aus verschiedenen Kulturen, die jeden Monat einmal nach dem Gottesdienst aufgelegt werden.

Weltweit engagiert sich die Evangelisch-methodistische Kirche für bessere Bildung. Connexio, das Netzwerk der Solidarität, unterstützt sie dabei.

Hilfe zur Selbsthilfe

Bildung ermöglicht Verständnis, Beziehung und Zukunft. So lernen die Frauen der Mapuche-Familien im Süden von Chile, wie sie Gemüse und Webstoffe auf den lokalen Märkten verkaufen können. So erhalten diese Familien, die zumeist in bitterer Armut leben, ein Einkommen.

Weltweit für bessere Bildung

In Ländern des östlichen Mitteleuropas setzt sich die EMK seit Jahrzehnten für die Roma ein. Die Verkündigung des Evangeliums geht Hand in Hand mit der Unterstützung zur Integration in die Gesellschaft und Hilfe zur Selbsthilfe. Unterstützt werden Projekte in der Landwirtschaft, Schneiderei, Familienberatung und im Gesundheitsdienst.

Zukunft mitgestalten

In Kambodscha hat die Kirche Pfarrer/innen ordiniert. Sie braucht drin-

gend ausgebildete Fachkräfte, denn die Zahl der Christ/innen wächst hier enorm stark. Connexio bezahlt Stipendien für Studierende an der Bibelschule in Phnom Penh und finanziert Kurse für Laiengemeindeleitende.

Connexio unterstützt Partnerkirchen in vier Kontinenten bei ihrem Engagement für bessere Bildung. Dank vielen kirchlichen Einrichtungen können sich Menschen weiterbilden. So verbessern sie nicht nur ihr eigenes Einkommen, sondern sie gestalten ihr Leben selbstständiger. Damit werden sie fähig, sich für die Entwicklung ihres Landes einzusetzen. Auch Ihr Engagement ist wichtig. Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung! ■

SO KÖNNEN SIE SPENDEN

In der Schweiz per Postcheck
EMK in der Schweiz, Connexio,
Zürich, PC 87-537056-9
oder weltweit per Internet
mit Postcard sowie Visa und
Master-Kreditkarten:

www.connexio.ch «Ich spende jetzt»